

ÖÄK - Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ ÖÄK - Diplom „Sexualmedizin“

1. Ziel

Die Weiterbildung Sexualmedizin besteht aus dem Modul I (ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“) zum Erwerb von Grundkenntnissen und -fertigkeiten und einem darauf aufbauenden Modul II (ÖÄK-Diplom „Sexualmedizin“) für die Ausbildung zum Arzt / zur Ärztin mit vertieftem Wissen und Fertigkeiten in Sexualmedizin.

Das ÖÄK-Diplom Sexualmedizin soll als strukturierte Weiterbildung durch eine kontinuierliche Teilnahme ausreichend Gelegenheit bieten, sexualmedizinische Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten zu erwerben, um selbständig Sexualstörungen erkennen und behandeln zu können. Die fachspezifische, interdisziplinäre Abklärung von Sexualstörungen ist jedenfalls Grundvoraussetzung.

1. Das ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ (Modul I) dient

- zur Erhebung der Sexualanamnese,
- der Vermittlung von Grundkenntnissen in Diagnose und Differentialdiagnose von Sexualfunktionsstörungen,
- zur Befähigung zur sexualmedizinischen Gesprächsführung und Funktionsberatung - auch von Paaren
- zur Förderung der Prävention von Sexualstörungen.

2. Das ÖÄK-Diplom „Sexualmedizin“ (Modul II) dient

- der Vermittlung umfassender Kenntnisse und Fertigkeiten zur Diagnose und Behandlung von Störungen der sexuellen Funktion, der sexuellen Entwicklung, der Präferenz, des sexuellen Verhaltens, der Reproduktion und der Geschlechtsidentität,
- der Beurteilung von Indikation, Grenzen, Prognosen und sexualmedizinischer Behandlungsoptionen,
- der Einübung spezifischer Interventionstechniken in Sexualberatung und Sexualtherapie
- der themenzentrierten, fallbezogenen Selbsterfahrung zur Qualitätssicherung der Sexualtherapie.

2. Zielgruppe

Das ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ (Modul I) steht allen ÄrztInnen offen, für die Teilnahme daran sind keine Eingangsvoraussetzungen nötig. Die Weiterbildung kann während der ärztlichen Ausbildung begonnen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung zum ÖÄK-Diplom „Sexualmedizin“ (Modul II) ist der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung zum ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ (Modul I). Zusätzlich ist eine mindestens 3-jährige klinische Tätigkeit mit Nachweis einer psychosozialen Qualifikation (z.B. ÖÄK Psy-Diplom I oder Äquivalent) erforderlich.

3. Dauer

„ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“:

- 50 Stunden Theorie und praktische Einübung
- 16 Stunden Supervision für TeilnehmerInnen die ausschließlich das ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ absolvieren

„ÖÄK-Diplom „Sexualmedizin“:

- 70 Stunden Theorie (in die Theorievermittlung sind mitlaufend Übungen zum Erwerb der praktisch-therapeutischen Fähigkeiten und der Behandlungskompetenz integriert)
- 40 Stunden themenzentrierte Balintgruppen
- 60 Stunden themenzentrierte Selbsterfahrung
- 60 Stunden klinisches Fallseminar
- 20 Stunden Supervision

Balintgruppen und spezielle themenzentrierte Selbsterfahrung beginnen erst mit dem Curriculum; wegen der Themenzentrierung auf sexualmedizinische Inhalte ist keine Anerkennung von bisher absolvierten Gruppen möglich!

Fehlzeiten/Versäumnisse:

Sowohl für das ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ als auch für das ÖÄK-Diplom „Sexualmedizin“ gilt, dass sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil der Weiterbildung nicht mehr als 10% der Veranstaltungen versäumt werden dürfen (d.h. nur 10% der Seminare, 10% der Selbsterfahrung, 10% der Supervision ...), anderenfalls sind Ersatztermine wahrzunehmen.

Es besteht die Möglichkeit, durch die Teilnahme an den jährlich stattfindenden Kongressen für Sexualmedizin jeweils bis zu 10 Stunden Theorie anrechnen zu lassen.

4. Zertifikats-/Diplominhalte und ihre Gliederung:

Didaktisch wird Theorie und eigenes Üben und Erleben miteinander verbunden.

Inhalte ÖÄK-Zertifikat „Basismodul Sexualmedizin“ (Grundkenntnisse und Basiskompetenz – Modul I):

- Einführung in die Sexualmedizin
- Evolutionsbiologische Aspekte der menschlichen Sexualität
- Dimensionen der Sexualität
 - Kommunikationsfunktion der Sexualität
 - Individuelle Konzepte der menschlichen Sexualität
 - Die Sprache der Sexualität
- Biopsychosoziale Sexualentwicklung über die Lebensspanne
 - Störungen der sexuellen Entwicklung
- Sexualanamnese (Einzel / Paar)
 - Theorie der Sexualanamnese: Makro- und Mikroanamnese
 - Praktische Erhebung einer Sexualanamnese
 - Das Paar als Patient, Technik des Paarinterviews
 - Fokussieren auf die biopsychosozialen Grundbedürfnisse
- Theorie und Praxis der sexuellen Funktionsberatung für den Arbeitsalltag
 - Umgang mit Hemmungen, Scham und Tabus
 - Grundlegende Techniken der Sexualberatung (Einzel / Paar)
- Somatische und psychosoziale Störungen der sexuellen Funktionen bei Mann und Frau unter Beachtung des interdisziplinären Ansatzes
 - Sexuelle Reaktionskurven
 - Überblick über die Therapieoptionen
 - Psychosomatosen als indirekte Störung
- Sexualrelevante Störfaktoren
 - Kontrasexuelle Medikamente
 - Sexualrelevante Krankheiten, Operationen und Traumata
- Grundkenntnisse zu Störungen der sexuellen Präferenz: Paraphilien
- Übungen für den Umgang mit PatientInnen / Paaren mit Sexualstörung und Selbstreflexion der eigenen Haltung zum Thema Sexualität zur Vermeidung von Fehlern bei der Gesprächsführung und Funktionsberatung
- Sexueller Missbrauch – Grundlagen und Erkennung
- Rechtsmedizin, Grundlagen und Begriffe.

Inhalte ÖÄK-Diplom „Sexualmedizin“ (Fachkompetenz - Modul II):

- Sexualanamnese (Einzel / Paar)
- Erkennung psycho- und paardynamischer Prozesse von Sexualität und Geschlechtlichkeit einschließlich Konflikten im sexuellen Erleben und Verhalten sowie damit verbundene Kognitionen und Emotionen

- Grundlagen der Sexualtherapie (Fokussieren auf die biopsychosozialen Grundbedürfnisse, Syndyastik)
- Störungen der sexuellen Entwicklung (Missbildungen, Intersexsyndrome)
- Störungen der Geschlechtsidentität: Differentialdiagnose und Therapie
- Biopsychosoziale Grundlagen der sexuellen Reaktionen bei Frau und Mann
- Männliche Funktionsstörungen und spezielle Behandlungsmethoden
- Störungen der sexuellen Funktionen der Frau und spezielle Behandlungsmethoden
- Störungen der sexuellen Reproduktion und die Rolle der Sexualmedizin (Familienplanung: Abortio, irreversible Kontrazeption)
- Methodik der Sexualberatung (Einzel / Paar)
- Methodik sexualtherapeutischer Interventionen (Einzel / Paar)
- Sexualmedizinische Behandlung – Indikationsstellung und prognostische Einschätzung psychotherapeutischer, organmedizinischer und medikamentöser Behandlungsansätze
- Störungen der sexuellen Präferenz: Paraphilien
- Störungen des sexuellen Verhaltens (Dissexualität, Missbrauch) und Behandlungsmöglichkeiten
- Sexualität bei gestörter psychischer Befindlichkeit
- Sexualmedizinische Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Sexualität bei Abhängigkeiten von Drogen, Alkohol und Medikamenten, Sexsucht
- Sexualität und Internet
- Forensische Sexualmedizin, relevante rechtsmedizinische Fragen
- Varianten der sexuellen Orientierung: Homosexualität
- Sexuelle Störungen aufgrund von Erkrankungen und/oder deren Behandlung: Sexualität bei Stoffwechselerkrankungen, Herz- Kreislauferkrankungen, neurologischen Erkrankungen (MS, Parkinson, Querschnitt, geistigen Behinderungen), rheumatischen Erkrankungen; Sexualität nach verunstaltenden Operationen, Sexualität und Krebs, Sexualität im Alter
- Sexualität bei Aids und sexuell übertragbaren Erkrankungen

5. Abschlusskolloquium

Am Ende der Weiterbildung des ÖÄK-Diploms „Sexualmedizin“ erfolgt ein Abschlusskolloquium zu einem eigenen und einem aus fünf Musterfällen gewählten Behandlungsfällen. Die Meldung zum Abschlusskolloquium kann erfolgen, wenn die Erfüllung aller Erfordernisse (z.B. schriftliche Falldarstellungen; Teilnahme an sämtlichen Weiterbildungsteilen mit nicht mehr als 10 % der Fehlzeiten) nachgewiesen wird. Das Abschlusskolloquium wird von einer Kommission bestehend aus 4 Mitgliedern abgenommen.

6. Zertifikats-/Diplomkommission

Der Bildungsausschuss der Österreichischen Ärztekammer nominiert eine Zertifikats-/Diplomkommission, wobei die bestehenden Weiterbildungseinrichtungen (sexualmedizinische

Akademien) und die betroffenen Fächer (Urologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Allgemeinmedizin) zu berücksichtigen sind. Der Bildungsausschuss bestimmt einen Vorsitzenden.

7. Zertifikatsantrag / Diplomantrag

Die administrative Durchführung der Richtlinie zum ÖÄK-Zertifikat- bzw. Diplom Sexualmedizin erfolgt durch die österreichische akademie der ärzte. An sie ist der Zertifikats-/Diplomantrag unter Beilage der Teilnahmebestätigung sowie beim Diplomantrag der Bestätigung über das positiv beurteilte Abschlusskolloquium zu richten.

8. Übergangsbestimmungen

Ärztinnen und Ärzte, die nachweisen können, dass sie vor Inkrafttreten dieser Richtlinie eine strukturierte Weiterbildung im Sinne dieser Richtlinie absolviert haben, oder dass sie vor Inkrafttreten dieser Richtlinie Kenntnisse, Erfahrungen oder Fertigkeiten im Sinne dieser Richtlinie erworben haben, kann über Antrag das ÖÄK-Zertifikat bzw. ÖÄK-Diplom Sexualmedizin ausgestellt werden.

In Kraft getreten lt. Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer am 6.4.2011.